

Auf die besten Start-ups warten 200 000 Franken

ZÜRICH. Gesucht wird die beste Geschäftsidee der Schweiz. Den Gewinnern in vier Kategorien winken je 50 000 Franken.

Die Schweiz ist ein Land von Firmengründern. Noch nie wurden so viele Unternehmen ins Handelsregister eingetragen wie 2014. Von den 41500 neuen Firmen kamen mit 13 Prozent die meisten aus dem Bereich Konsumgüter/Handel. Den Grund für den hohen Anteil an Firmen aus diesem Sektor sehen Experten im vergleichsweise geringen finanziellen Risiko.

Noch einen Schritt vor der Firmengründung stehen die Kandidaten für die Swiss-Startups-Awards, die 20 Minuten als Medienpartner begleitet. Bis zum 14. Juni 2015 können Jungunternehmer aus der ganzen Schweiz ihre Businesspläne einreichen. Auf die Sieger in vier Kategorien wartet ein Preisgeld von insgesamt 200 000 Franken. Die Cheques werden im Rahmen der Swiss-Startups-Awards am 29. Oktober überreicht. Die je 50 000 Franken bilden das Startkapital für die Firmengründung.

Der letzte Startups.ch-Award ging an die Firma Milkit. Bei der prämierten Idee handelt es sich um ein Mess- und Nachfüllsystem für sog-



Milkit gewann den Startups.ch-Award letztes Jahr. STARTUPS.CH

nannte Tubeless-Reifen, wie sie bei vielen Mountainbikern im Einsatz sind. Der Sieg hat der Firma Schub verliehen:

«Wir konnten unsere Firma Sport Components gründen», sagt Anna-Julia Ligg. In zwei Wochen startet Milkit auf der

Die Preise

- Der Startups.ch-Award geht an die beste Geschäftsidee aus dem Bereich Kleinunternehmer.
- Der Axpo Energy Award geht an Ideen aus dem Energiesektor.
- Der PostFinance Digital Business Award zeichnet die cleverste Geschäftsidee im Bereich digitaler Unterstützungs- und Geschäftsprozesse aus.
- Der AXA Innovation Award wird für die innovativste Geschäftsidee aus allen Branchen verliehen.

Crowdfunding-Plattform Indiegogo eine Kampagne, um das Produkt international bekannt zu machen. sas

«Viele Start-ups gehen von zu hohen Einnahmen aus»

Herr Regli*, was ist die grösste Falle für Start-ups?

Die Kapitalbeschaffung ist häufig schwieriger als angenommen und die Administration wird sehr häufig zu stark vernachlässigt. Wenn in diesem Bereich das Know-how fehlt, lohnt es sich, einen Experten beispielsweise für den Jahresabschluss beizuziehen. Das ist mit Kosten verbunden. Die Mehrkosten sind hier gut investiert und man kann sich voll und ganz auf das Kern-

geschäft fokussieren. Denn wer die Finanzen nicht im Griff hat, überlebt in der Regel nicht lange. Viele Neugründer rechnen für die Anfangsphase zu optimistisch und gehen von zu hohen Einnahmen und zu geringen Ausgaben aus.

Stimmt das Klischee, dass Jungunternehmer in den ersten zwei Jahren keine Ferien machen können?

Dies kann man pauschal nicht beantworten. Grundsätzlich ist es aber so, dass man in den ersten Jahren als Selbständiger weniger Ferien hat als in einem Anstellungsverhältnis. Da aber viele ihr Start-up als «ihr Baby» betrachten, empfinden sie die zeitliche Mehrbelastung nicht negativ. sas



*Walter Regli ist CEO von Startups.ch

Victorinox bringt Smartwatch

IBACH. Der Sackmesser- und Uhrenhersteller Victorinox steigt ins Geschäft mit den smarten Uhren ein. Gegen Ende des laufenden Jahres, spätestens aber Anfang 2016 wolle das Unternehmen das Konzept für eine Smartwatch vorstellen, sagte Victorinox-Chef Carl Elsener. Victorinox suche nach einer Möglichkeit, bei seinen Uhren die Funktionen zu erweitern, sagte Elsener in einem Interview mit der «Aargauer Zeitung». Gleichzeitig müsse die Smartwatch eine lange Lebensdauer haben, etwa im Vergleich zu einem Handy oder einem Computer. SDA

Unter diesem Zelt kann man in der Wüste Tomaten anpflanzen



ZÜRICH. In der Umgebung der äthiopischen Stadt Gondar Landwirtschaft zu betreiben, ist für die lokalen Bauern fast ein Ding der Unmöglichkeit. Zu trocken ist das wüstenartige Klima. Zum Glück haben Forscher nun dieses Spezialzelt entwickelt. Es verwendet anstatt Regenwasser Tau zur Bewässerung von Pflanzen und ist somit eine Art Spezialgewächshaus für Trockengebiete.

KWO/FOTO: ROOTS UP

20 Sekunden

Lidl zahlt mehr

ZÜRICH. Der Detailhändler Lidl zahlt seinen Mitarbeitern in der Schweiz mehr: Die Gehälter würden um 1,2% steigen, so der «Blick». Das habe der neue Lidl-Schweiz-Chef Georg Kröll vor Ostern verkündet. SDA

Luxushotel bankrott

FLIMS. Das Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus ist überschuldet. Trotzdem geht der Hotelbetrieb weiter. Das Hotel mit 150 Zimmern eröffnet am 22. Mai nach Plan die Sommersaison. SDA

Mehr Devisen

BERN. Die Devisenreserven der Schweizerischen Nationalbank haben im März nochmals an Wert gewonnen. Sie stiegen von rund 509,3 Mrd. Fr. im Februar auf 522,3 Mrd. Fr. SDA

Coop plant Öko-Tankstelle

BASEL. Der Detailhändler Coop und der Energiekonzern Axpo planen die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle der Schweiz. Sie soll 2016 eröffnet werden. Danach wollen die beiden Unternehmen das Wasserstoff-Tankstellennetz stufenweise ausbauen. Den Wasserstoff liefern soll Axpo, wie die beiden Unternehmen mitteilten. Der Strom für diesen Vorgang liefere das Wasserkraftwerk – die Produktion sei daher klimaneutral, schrieb Axpo. SDA